



ES GEHT VORAN.

Hof- und Weidetötung - Ein Zwischenbericht. ■ *Marco Staub*

Rückblick

KAGfreiland konnte die Kampagne planmässig zu Beginn des Jahres 2020 lancieren, allerdings geriet der Fahrplan aufgrund der Corona-Situation etwas ins Stocken. Umso wichtiger war daher die Vorarbeit, die bereits im Jahr 2019 geleistet wurde. Die enge Zusammenarbeit mit unseren Partnern und anderen Organisationen zahlte sich in dieser Zeit aus, die Thematik wurde trotz erschwerten Bedingungen stetig vorangetrieben.



Ein Meilenstein war die Anpassung der Schlachtverordnung durch den Bundesrat. Diese erfolgte coronabedingt später als erwartet und bildet nun die rechtliche Grundlage für die Hof- und Weidetötung in der Schweiz.

Gestützt auf diese Bestimmungen, haben sich einige Kantone bereits mit der Thematik auseinandergesetzt. So wurden beispielsweise die Systeme und der Ablauf der Betäubung und Entblutung auf Herz und Nieren geprüft. Es zeigte sich deutlich, dass insbesondere «Problemtiere», welche in der Vergangenheit äusserst extrem auf fremde Personen oder neue Umgebungen reagiert haben, durch solche Systeme schonend betäubt und getötet werden können.

Gegenwart

Die Thematik besitzt in der Gesellschaft einen sehr hohen Stellenwert, entsprechend gross ist das Interesse seitens Konsumenten und Produzenten.

Einige *KAGfreiland*-Höfe und Metzgereien prüfen derzeit eine konkrete Umsetzung der Hof- oder Weidetötung auf ihrem Betrieb. Sie werden dabei von *KAGfreiland* bestmöglich unterstützt und begleitet. Allerdings sind einige Kantone noch zurückhaltend und beobachten vorerst die Entwicklungen in den Kantonen, in denen bereits alternative Schlachtmethoden praktiziert werden.

Abhängig von der Kantonzugehörigkeit haben einige Betriebe damit momentan einen Wettbewerbsnachteil. *KAGfreiland* wird sich darum besonders dafür einsetzen, dass alle Systembetreiber faire Grundlagen vorfinden, um die alternativen Schlachtmethoden etablieren und praktizieren zu können. Zudem soll das Bewilligungsverfahren landesweit möglichst einheitlich gestaltet werden.

Ausblick

Um die Synergien besser koordinieren und nutzen zu können, steht *KAGfreiland* in regem Austausch mit anderen Organisationen. Insbesondere mit den Labelorganisationen Demeter und Bio Suisse pflegt *KAGfreiland* eine konstruktive Zusammenarbeit, um die Hof- und Weidetötung möglichst effizient und nachhaltig zu fördern. In Kooperation mit allen involvierten Parteien hat das FiBL ausserdem ein Merkblatt zur Thematik erstellt. Es kann im FiBL-Shop bestellt werden.

Die Hof- und Weidetötung wird sich in Zukunft in der Schweizer Landwirtschaft etablieren. In welcher Grössenordnung ist nicht zuletzt vom Konsumverhalten der Gesellschaft abhängig.

Mit unseren Kaufentscheidungen beeinflussen wir die Art der Produktion entscheidend mit. Der Erfolg der Hof- und Weidetötung liegt schlussendlich also auch in den Händen der Konsumenten. *KAGfreiland* wird sich weiterhin mit grossem Engagement dafür einsetzen, um das Tierwohl in diesem Bereich nachhaltig zu fördern und zu verbessern. ■

